

# Stellungnahme

## Konsultation des Netzentwicklungsplans 2012

Power Systems

VDMA Power Systems vertritt die Hersteller- und Zulieferindustrie der Strom- und Wärmeerzeugungstechnologien über die gesamte Wertschöpfungskette, sowohl auf fossiler als auch auf erneuerbarer Basis. Wir sehen uns daher als wesentlichen Ansprechpartner für die erfolgreiche Umsetzung der im Juli letzten Jahres beschlossenen Energiewende, die nicht zuletzt entscheidend von einem adäquaten Ausbau der Netze abhängt.

Wie wir in unserer Stellungnahme zum Szenariorahmen bereits bekräftigt haben, hat der Netzentwicklungsplan (NEP) eine herausragende Bedeutung für die Lösung der immer drängenderen Allokationsfragen, die mit dem Umbau des Energiesystems verbunden sind.

Der bisher praktizierte ungesteuerte Zubau neuer Erzeugungskapazitäten führt auf Dauer zu einem Anwachsen der Probleme und Herausforderungen, denen wir uns beim Aus- und Umbau der Netze gegenübersehen: In Zeiten hoher Erzeugung und niedrigen Verbrauchs müssen bereits heute eine wachsende Anzahl von Anlagen vom Netz genommen werden, um die Netzstabilität nicht zu gefährden - eine Entwicklung, die sich aller Erwartung nach mit einer zunehmenden Durchdringung des Energiesystems mit erneuerbaren Erzeugern noch verstärken wird. Im Zuge dieser Entwicklung können Gas- und Dampfturbinenkraftwerke bei gleichbleibenden Bedingungen perspektivisch nicht mehr mit der wirtschaftlich erforderlichen Auslastung betrieben werden.

### **Ganzheitliche Überprüfung des Potentials verschiedener Erzeugungstechnologien**

Die vor diesem Hintergrund im VDMA durchgeführte ganzheitliche Untersuchung über die Möglichkeiten der Flexibilisierung der einzelnen Kraftwerkstypen, verbunden mit einer Betrachtung der Effizienz in der zukünftig erforderlichen flexiblen Betriebsweise wird dieses Jahr abgeschlossen. Sie zeigt Optionen und technische Möglichkeiten auf, die der genannten Tendenz entgegenwirken können. Schon jetzt ist ersichtlich, dass die Technologien zur Bewältigung der genannten Herausforderungen der Energiewende vorhanden und einsetzbar sind.

Es ist unstrittig, dass ein erheblicher Aus- und Umbau der Stromnetze grundsätzlich notwendig ist. Dennoch ist es von entscheidender Bedeutung, dass auch im Rahmen des NEP eine umfassende Betrachtung der Möglichkeiten erfolgt, die ein zielgerichteter und sinnvoller Ein-

satz verschiedener Kraftwerkstypen je nach Fähigkeiten, Bedarf, Region und derzeitigen Netzgegebenheiten bietet.

Diese Betrachtung erfolgt leider im Rahmen des vorliegenden Entwurfs des NEP nicht. Es wird nicht untersucht, welche Auswirkungen z.B. ein regional gezielter Ausbau von Kraftwerkskapazitäten auf den Umfang und die räumliche Verteilung von künftigen Netzausbaumaßnahmen haben könnte und ob dies möglicherweise eine wirtschaftlichere und mit geringeren Einschnitten verbundene Alternative zu einem Teil der bislang identifizierten Netzausbaumaßnahmen darstellt.

Die Tatsache, dass aus Sicht der Übertragungsnetzbetreiber derzeit kein Einfluss auf die Allokation künftiger Kraftwerksneubauten genommen werden kann, darf für den NEP nicht bedeuten, dass eine Betrachtung der Auswirkungen einer gezielten regionalen Allokation völlig unterbleibt. Dies ist aus unserer Sicht ein gravierender Mangel des vorliegenden Entwurfs und muss gerade auch mit Blick auf eine volkswirtschaftlich sinnvolle Ausgestaltung der Energiewende in jedem Fall mit in die Untersuchung aufgenommen werden.

### **Transparenz und objektive Zugänglichkeit der bereitgestellten Informationen**

VDMA Power Systems begrüßt grundsätzlich die von der Bundesnetzagentur eingeräumte Möglichkeit, dass bestimmte Fachkreise Zugang zu den dem NEP zugrunde liegenden Datenbeständen erhalten können. Dennoch muss an dieser Stelle bemängelt werden, dass eine Überprüfung im Rahmen dieser Konsultation damit nur für einen sehr kleinen Kreis von interessierten Stakeholdern überhaupt realisierbar und generell schon allein aus Zeitgründen äußerst schwierig durchzuführen ist. Diese Restriktionen machen eine Bewertung im erweiterten Stakeholderkreis, wie er in dieser Konsultation angelegt ist, fast unmöglich. Zudem ist teilweise nicht transparent, auf welcher Datenbasis und unter welchen Annahmen die Regionalisierung der erwarteten Kapazitäten vorgenommen wurde, die u.a. auch auf nicht offen zugänglichen Potenzialstudien der Verteilungsnetzbetreiber oder Übertragungsnetzbetreiber beruhen.

Ohne die genannten grundlegenden Informationen und ein damit einhergehendes Verständnis des angewandten Verfahrens ist aber eine sinnvolle Bewertung des Entwurfs des NEP an dieser Stelle ausgeschlossen, da im Ergebnis die Notwendigkeit der abgeleiteten Maßnahmenpakete letztlich nicht angemessen überprüfbar ist. Es wäre zu begrüßen, wenn im Rahmen der weiteren Ausarbeitung des NEP und mindestens bei den folgenden Konsultationsrunden eine deutlich größere Transparenz geschaffen sowie die Berechnungsgrundlage für die Ermittlung der Ausbaumaßnahmen in angemessener Weise zur Verfügung gestellt und nachvollziehbar vermittelt würde.

## Berücksichtigung der Entwicklungen in den Verteilnetzen

Nach wie vor besteht der Eindruck, dass die für den Ausbau der dezentralen Erzeugungskapazitäten immer wichtigere Weiterentwicklung der Verteilnetze in den Planungen des NEP nur unzureichend berücksichtigt wird. Insbesondere die mangelnde Betrachtung möglicher Wechselwirkungen zwischen den Netzebenen sei hier genannt. Inwieweit beeinflusst der Ausbau der Verteilnetze z.B. wiederum die Notwendigkeiten beim Ausbau der Übertragungsnetze? Aus unserer Sicht sollte dieser Aspekt im weiteren Verfahren in jedem Fall berücksichtigt werden, um mögliche Fehlallokationen und „stranded investments“ möglichst zu vermeiden.

Ungeachtet dieser wesentlichen Kritikpunkte begrüßen wir die Erstellung dieses Netzentwicklungsplans und seine regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung in den nächsten Jahren sehr. Für unsere Mitgliedsunternehmen bedeutet seine Umsetzung eine deutliche Verbesserung der so dringend notwendigen Investitions- und Planungssicherheit für eine erfolgreiche und effiziente Ausgestaltung des Energiesystems der Zukunft.

Wir stehen als VDMA und Vertreter der gesamten Wertschöpfungskette für den Energieanlagenbau mit der Expertise unserer Mitgliedsunternehmen auch weiterhin im Rahmen der Diskussion um die Netzentwicklungspläne der Zukunft gern zur Verfügung.

Ansprechpartner:



Gerd Krieger  
Stellv. Geschäftsführer



Leopold Greipl  
Referent Stromnetze

VDMA  
Power Systems  
Lyoner Straße 18  
60528 Frankfurt (Main)  
gerd.krieger@vdma.de  
leopold.greipl@vdma.org